

2017 0901

## **(109Z)BLAUER BALKEN ZURÜCK NASTÄTTEN - NASSAU**

### **(109Z).00 ALLGEMEINES**

Zeichen in der Natur: Blauer Balken

Besonderheit: von km 14 bis km 14.7 Hochgebirgspfad

Aufnahmedatum: 12. 89

Letzte Inspektion: 201 3 08

Länge: km 21.3; 7.91: km 21.85; 6./8. 92: km 21.11; 10. 93: auf die Länge von 1992 umgerechnet; 11. 93: km 21.14; 2. 97: km 21.38 (umgelegt an der Schild-Neumühle und im Lahntal vor Nassau); 5. 99: km 21.60; 5. 01: km 21.48; 7. 03: km 21.34; 6. 2005: km 21.47; 2007-10: km 21.46; 2009-02: die öffentlichen Verkehrsmittel gestrichen; 2010-10: km 21.11; 2013 08: km 21.31; 2017 08: km 21.26.

### **LANDKARTEN:**

0. Elektronische Landkarten

siehe GPS-Daten auf meiner Internetseite drmvf.de

1. gdb für Garmin Topo Deutschland v6 (Vektorkarte) gdb;
2. igt für MagicMaps, Tour Explorer, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Version 4;
3. ovl für CD-Rom Top 50 Hessen, Version 5, Amtliche Topographische Karten, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-446-2;
4. gpx- zum Austausch für andere elektronische Karten

### **Das Hessische Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation gibt seit Herbst 2014 keine neuen Wanderkarten mehr heraus.**

A. Maßstab 1 : 50 000

A.1 Topographische Karte 1 : 50 000 Naturpark Nassau, mit Wander- und Radwegen mit Koordinatengitter für GPS-Nutzer, zugleich Wanderkarte des Rhein- und Taunusklubs e. V., des Taunusklubs e. V. und des Westerwaldvereins e. V., 7. Auflage 2011, ISBN 978-3-89637-305-2, von km 0 bis km 21.4 (Ende);

B. Maßstab 1 : 25 000

- B.1 Topographische Karte 1 : 25 000 mit Wander- und Radwanderwegen UTM-Koordinatengitter für GPS-Nutzer Naturpark Nassau, Blatt 4 (Süd), Loreley - Nastätten, zugleich Wanderkarte des Rhein-Taunus-Klubs und des Taunusklubs e. V., herausgegeben vom Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, 5. Auflage 2011, ISBN 978-3-89637-271-0, von km 0 bis km 8.6 (Dermbachtal);
- B.2 Naturpark Nassau Blatt 1 (West), Topographische Karte 1 : 25 000 mit Wander- und Radwegen UTM-Koordinatengitter für GPS-Nutzer Bad Ems Braubach Lahnstein Nassau zugleich Wanderkarte des Rhein-Taunus-Klubs e. V., des Taunusklubs e. V. und des Westerwaldvereins e. V., Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, 4. Auflage 2011, ISBN 978-3-89637-268-0, von km 0 bis km 21.4.

### **ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL:**

Auskünfte auch über entlegenste Busse gibt es im Internet unter der Bahnauskunft unter <http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>

Im Gebiet des RMV: <http://www.rmv.de/de/Fahrplanauskunft/>

## WEGEBESCHREIBUNG:

### (109Z).01 NASTÄTTEN – (02)LAHNHÖHENWEG

Der Wanderweg (109Z)BLAUER BALKEN ZURÜCK beginnt in **Nastätten** in der Nähe der Kreuzung der **B274** mit der **L335**, die jedenfalls 2003 zum Kreisel ausgebaut war,

bergauf geht es nach St. Goarshausen Bogel, sowie zum TÜV Industriegebiet, im Tal weiter nach Lorch Kaub sowie Sportanlagen Freizeitzentrum, und (mit der Umgehungsstraße) zum Kreisel bei Holzhausen, und nach Wiesbaden.

Wir gehen hier abwärts in Richtung zum früheren Bahnhof **Nastätten**, leicht abwärts vorbei am Steinmetzgeschäft Gebr. Sauerwein; hier beginnt gegenüber vom früheren Bahnhof Nastätten der Wanderweg (109Z)BLAUER BALKEN ZURÜCK.

und bei km 0.00 vor diesem Geschäft **halblinks** aufwärts, halbrechts gegenüber ist die **Bahnhofs-Gaststätte**, im alten **Bahnhof** der Bahn von Zollhaus nach St. Goarshausen. Wir gehen **halblinks** von der Straße weg auf einem Asphaltweg, ein Steinhaus ist links bei km 0.13, links oben sind Leitplanken einer Straße zu sehen und das Schild einer BP- Tankstelle, dann kommen links und rechts Holzschuppen bei km 0.15

und danach müssen wir bei km 0.17 **halbrechts** unseren Anstieg verlassen auf einen Erdweg, rechts an einem großen Steinhaus vorbei ab km 0.18, dann ist es holzverkleidet und danach eine Kate bis km 0.23. Rechts gegenüber ist Tengemann-Markt und danach Bauklotz Steeg in einem einzigen großen Gebäude. Ein Haus steht links ab km 0.27, wo wir auch die **Höhe** überschreiten und leicht halbrechts gehen. Ein sehr schönes altes Fachwerkhaus aus Stein erstreckt sich bis km 0.29. Wir gehen auf Grasweg abwärts, vorbei am Ende von Bauklotz Steeg rechts bei km 0.37, wo links eine Eternit-verkleidete Scheune anfängt, die Ausfahrt aus ihr kommt bei km 0.41, hier gehen wir halbrechts abwärts

und ab km 0.46 **geradeaus** weiter mit dem Asphaltweg, der von rechts von der Straße kommt, wir sind links oberhalb der Straße **L335** und steigen sanft an bis km 0.76, wo rechts ein Beton-Rundmast ist und eine große Eiche.

Hier biegen wir **halbrechts** abwärts mit einem anderen Asphaltweg ab. Bei km 0.85 beginnt ein Quertal mit Gras links, dessen **Bächlein** wir bei km 0.93 überqueren, leicht aufwärts, bei km 0.96 führt ein Asphaltweg links aufwärts weg,

wir gehen **geradeaus** auf die **Brücke** zu, unter der wir ab km 1.04 durch gehen, auf ihr verläuft die Straße nach Oelsberg nach links. Nach ihr endet der Asphalt bei km 1.09, wir gehen abwärts, bald auf Schlammweg, dann mit leichtem Linksbogen mit Talerweiterung nach links, rechts kommt bei km 1.18 der **Mühlbach** unter der Straße durch, parallel zu dem wir weiter gehen, die Talerweiterung mit Wiese bleibt bis km 1.38, sie sieht aus wie ein rekultivierter Steinbruch. Danach gehen wir mit Rechtsbogen an der Aufschüttung entlang, die links ist und bei km 1.45 verschwindet der **Mühlbach** wieder unter der Straße **L335** rechts. Wir gehen mit Linksbogen vor der Straße entlang, bei km 1.51 sind wir direkt an ihr, links geht es in einen **Grauwacke-Steinbruch**, an dem wir rechts leicht aufwärts vorbei gehen.

Gegenüber seiner Einfahrt von der Straße rechts her gehen wir bei km 1.60 mit dem Linksbogen unseres Asphaltwegs kräftig aufwärts über das Ende des Asphalts bei km 1.63,

und bei km 1.65 biegen wir **rechts** ab, nicht weiter in den Steinbruch hinein, sondern **rechts** abwärts hoch über dem Mühlbach. Bei km 1.68 ist links Nadelwald etwa 50 m entfernt, wir gehen auf Schotterweg abwärts, vorübergehend leicht aufwärts bis km 1.80, dann leicht abwärts. Bei km 1.86 kommt ein Weg von links oben vor dem nächsten Seitentälchen, in das wir mit leichtem Rechtsbogen hinein gehen, über seinen **Bach** bei km 1.90 und wieder leicht aufwärts bis km 2.01 und dann auf unserem Terrassen-Weg wieder abwärts. Bei km 2.15 ist rechts ein gelbes Gasrohr, links endet der Nadelwald, auch links ist Wiese. Wir gehen auf unserem leicht erhöhten Wege etwa eben weiter, links steigt das Gelände, nach rechts ist eine etwa 2 m hohe Stufe, und ein Bächlein fließt dort unten parallel. Wir gehen leicht aufwärts bis km 2.37, dann wieder leicht abwärts,

halblinks vorn sehen wir einen Strom-Gittermast, jetzt ist auch rechts der Bach deutlich zu erkennen und hohes schilfähnliches Gras.

Bei km 2.50 kommt ein Asphaltweg von links, bei km 2.52 steht ein Stromgittermast links, halbrechts vorn ist ein großes Silo und auf der Gegenseite dahinter halbrechts vorn Häuser, schon Vorboten von Miehlen. Es folgt ein Linksbogen ab km 2.72, in den bei km 2.79 von rechts hinten ein Asphaltweg einmündet,

mit dem wir **halblinks** aufwärts gehen (nicht geradeaus auf dem Feldweg) bis zu seinem Halblinksbogen bei km 2.82,

hier **halbrechts** aus ihm hinaus und weiter links an unserem Schilf-bewachsenen Bach auf unserem Terrassen-Weg, und am nächsten Strom-Gittermast kommen wir links bei km 2.97 vorbei schon in Reichweite der ersten Häuser von **Miehlen**. Bei km 3.11 kommen von links ein Weg und ein **Querbächlein**, das erste Haus von **Miehlen** steht rechts.

Kurz nach ihm gehen wir bei km 3.15 **rechts** abwärts ab in die Färberstraße, bei km 3.26 kommt der **Mühlbach** von rechts und geht nach rechts vorn wieder fort mit U-Bogen.

Unsere Färberstraße endet am rechtwinkligen Linksbogen bei km 3.28, mit dem wir gehen, und heißt von hier an Teichstraße, auch wenn dies hier noch nicht zu erkennen ist. Bei km 3.35 kommt die Weberstraße von links oben, ein Pavillon steht links im Grundstück wie bei Louis de Funès, danach mündet die Leinenstraße von links oben bei km 3.45.

Unsere Teichstraße macht bei km 3.53 einen Rechtsbogen, mit dem wir weiter gehen, links aufwärts geht hier die Flachsstraße ab, wir mit dem **Rechts-** und dann mit dem **Linksbogen** bis km 3.59, in den von rechts hinten ein Erdweg einmündet, dann leicht abwärts weiter mit der Teichstraße bis km 3.67,

dort rechtwinklig **rechts** ab an ihrem Ende mit In der Gewann, wie am unteren Ende zu erkennen sein wird, bei km 3.73, wo geradeaus eine Brücke über den **Mühlbach** ist,

links am Umspannturm vorbei mit Linksbogen, links vom **Mühlbach**. Jenseits ist die Durchgangsstraße. Wir gehen mit unserem Teil der Hauptstraße bei km 3.86 an einer Brücke vorbei, die rechts ist, halblinks eine Straße, bleiben am Bach, an dem links schöne Fachwerk-Häuser stehen, dann **Haus Schinderhannes** links bis km 3.92, rechts gegenüber an der Straße ist die Raiffeisenbank im Nassauer Land, und der Burgweg geht rechts aufwärts ab. Bei km 3.98 steht links die **Friedens-Eiche**, die Langgasse kommt von links hinten.

Wir biegen **halbrechts** ab. Links ist an diesem kleinen Platz ein Haus Nr. 58 mit der Aufschrift **Friedens-Eiche**. Bei km 4.00 quert die Borngasse nach rechts über eine Brücke. Wir gehen geradeaus mit der Hauptstraße weiter, vorbei an der Nassauischen Sparkasse links bis km 4.05 und dann bis zur Hundsgasse von links bei km 4.09.

Hier biegen wir von unserer Neben-Hauptstraße **rechts** ab über die Brücke über den **Mühlbach** auf das **Rathaus** von **Miehlen** zu, auf die Hauptstraße kommen wir bei km 4.11, gehen über den Fußgängerüberweg

und leicht links versetzt **geradeaus** in die Haargasse, von der Hauptstraße fort bei km 4.12, aufwärts jetzt auf gepflasterter Straße, der Haargasse, von welcher die Krämergasse nach rechts bei km 4.28 und eine namenlose Gasse links weg gehen, nach der Krämergasse ist rechts die Volksbank, wir gehen geradeaus weiter aufwärts, dann mit leichtem Rechtsbogen bis km 4.44

und hier **halblinks** aufwärts in die Schulstraße um eine alte Scheune herum und am Buswendeplatz links ab km 4.48 vorbei,

hinter dem wir bei km 4.51 **halblinks** aufwärts weiter mit der Schulstraße abbiegen, ab km 4.53 auf Asphalt, jetzt auf der rechten Seite des **Mühlbachtals**, des **Miehlener Grundes**. Die **Höhe** erreichen wir bei km 4.58, wo links noch ein Haus steht, rechts bleibt noch länger Bebauung. Ein Grasweg führt nach links bei km 4.61, unterhalb ist noch ein großes Haus, letzte Garagen von **Miehlen** rechts bis km 4.67. Jetzt gehen wir mit Asphalt abwärts in das **Mühlbachtal**, über einen **Querbach** bei km 4.71, danach ist rechts der **Judenfriedhof** bis km 4.76. Wir bleiben auf unserem Asphaltweg links vor dem Berghang, der Sportplatz liegt dann links unten ab km 5.06, wo wir auch über ein kleine **Höhe** weg gehen, weiter Blick zurück auf Miehlen und nach halblinks vorn auf Marienfels. Wir gehen abwärts bis an das Ende des Sportplatzes auf die querende Asphaltstraße von Miehlen nach Hunzel bei km 5.20, wo auch von rechts hinten eine Asphaltstraße kommt und die Gebäude der **Knabsmühle** stehen.

Hier biegen wir **halbrechts** ab,

gehen dann mit dem **Linksbogen** der Autostraße, aus dem bei km 5.22 nach rechts eine andere Straße zum Feriengebiet Hauserbach abzweigt. Wir gehen aufwärts weiter mit dem Linksbogen unserer Straße, links an alten Industriegebäuden Taunussteinwerk vorbei und unter der alten Seilbahn und dem Eisengerüst durch bei km 5.29, mit dem Rechtsbogen der Straße kräftig aufwärts bis km 5.38

und hier **halblinks** aus ihm weg, am Ende der Leitplanke links, das wir bei km 5.40 passieren, jetzt aufwärts bis km 5.47, dann abwärts auf zwei rot-weiße Tanksäulen in einem Privat-Grundstück zu, eine Gärtnerei, und vor diesem Grundstück überqueren wir bei km 5.57 den **Bach**

und biegen rechtwinklig **rechts** aufwärts um die Gärtnerei ab, links vom Bach aufwärts, vorbei an der Ausfahrt aus einem anderen Grundstück von rechts hinten bei km 5.62

und bei km 5.63 u-förmig **links** aufwärts, nicht geradeaus in das nächste Grundstück, bei km 5.65 weiter halblinks, nicht geradeaus in das nächste Grundstück

und bei km 5.66 **halbrechts** aus dem U-Bogen hinaus, nicht weiter halblinks abwärts zur Gärtnerei mit den Zapfsäulen, sondern mit Rechtsbogen des Asphalt aufwärts bis km 5.70, dann auf Grasweg. Das Ende des letzten Hauses links erreichen wir bei km 5.73. Danach gehen wir durch Gebüsch leicht aufwärts, bei km 5.77 führt ein Weg halbrechts aufwärts in einen Steinbruch, ein Grasweg nach halblinks unten bei km 5.83. Das Gebüsch ist hier links etwas gewichen und lässt Platz für einen kleinen Wildacker links bis km 5.93. Wir gehen noch aufwärts auf unserem Grasweg bis km 5.97 auf die **Höhe** und dann abwärts, vorbei an Wegen nach halblinks vorn bei km 6.06 und nach halbrechts aufwärts bei km 6.08. Bei km 6.20 liegt eine kleine Plattform rechts,

wir gehen **halblinks** abwärts,

bald aber wieder halbrechts bei km 6.25, dort über das **Bächlein** weg halbrechts aufwärts, durch das Seitental von rechts oben, aufwärts bis zur **dicken Eiche** bei km 6.30

und mit dem breiten befestigten Wege, der hinter ihr von rechts oben kommt, leicht **links** versetzt geradeaus weiter. Links ist das erste Grundstück von **Marienfels** bis km 6.37, das **Haus im Seien**, dann wieder freie Landschaft, wir gehen abwärts bis km 6.50 mit Blick auf die Kirche von **Marienfels**. Ein Weg führt zu einer Miete links bei km 6.58, hier beginnt ein Bauernhof links, wir gehen abwärts bis zur Straße von **Marienfels** nach Berg,

in die wir bei km 6.70 nach **links** einbiegen, sie kommt von vorn von Berg. Wir gehen auf ihr links aufwärts, über den **Mühlbach** bei km 6.74, danach ist rechts oben die **Kirche** von **Marienfels**. Bei km 6.87 ist links ein Verkehrsspiegel, von rechts hinten mündet die Straße Kirchplatz ein. Wir müssen bei km 6.87 noch ein kleines Stück geradeaus weiter gehen bis km 6.88

und dann **halbrechts** abbiegen, danach links am Bauernhof Nr. 15 abwärts vorbei,

an seinem Ende dann bei km 6.93 mit kräftigem **Rechtsbogen** bis km 6.95,

dann mit kräftigem **Linksbogen** abwärts in das Tal; bei km 6.98 würde der Asphalt vor einer Beton-Stein-Scheune geradeaus enden,

wir biegen hier rechtwinklig **links** ab und gehen leicht aufwärts weiter mit dem Asphalt, jetzt hinüber auf die linke Seite des **Mühlbachtals**. Scheunen stehen links ab km 7.04, bei km 7.07 geht ein breiter Erdweg links aufwärts ab. Bei km 7.13 macht unser Asphaltweg einen rechtwinkligen Rechtsbogen, in dem ein **Bächlein** diagonal nach rechts hinten quert.

Wir biegen **rechts** ab mit unserem Weg, ein große Maschinenscheune erstreckt sich links bis km 7.25,

dem **Linksbogen** des Asphalts bei km 7.29 folgen wir. Bis hierher gehen die Höfe von **Marienfels** links, um deren Ecke links herum wir gehen, aufwärts weiter bis vor die **Straße**, die hier Römerstraße heißt und an das Ortsschild von **Marienfels**, nach Dachsenhausen 7 km. Rechts vorn steht ein Schild

#### Römisches Bad Marienfels

Nördlich der Kastellreste lag das verhältnismäßig kleine Kastellbad. Es wurde bereits um die Jahrhundertwende vollständig ausgegraben. Das Bad ist zur Regierungszeit Kaiser Trajans (98 - 117 n. Chr.) entstanden und nach dem Typ des Reihenbads im ersten Jahrzehnt des zweiten Jahrhunderts n. Chr. gebaut worden. Da es erheblich kleiner ist als die zur gleichen Zeit für Kohorten errichteten Badeanlagen, wird in dem Kastell als Besatzung ein Numerus gelegen haben. Die Thermen waren stets Zweckbauten und hatten daher eine funktionale Architektur, die den Bedürfnissen der Badegäste Rechnung trug. Von daher enthalten römische Bäder grundsätzlich eine ähnliche Einrichtung. Diese war an dem Ablauf des Badevorgangs orientiert. Das Bad bestand aus einer Abfolge von hintereinander angeordneten Baderäumen, deren Temperaturen sich allmählich steigerten. Der Benutzer betrat das Marienfelser Bad von Südwesten her und kam in eine große Querhalle, die basilica thermarum. Hier löste er eine Eintrittskarte (tessera) und legte seine Kleider ab. Der Boden bestand hier vermutlich aus Holzdielen und hat sich daher in den Resten nicht erhalten. Normalerweise begab sich nun der Besucher zunächst durch alle Räume in das Heißbad (caldarium) (A). Es war ein Dampfbad mit feucht-warmer Luft, kenntlich an der Apsis der Schmalseite, die ein große Wasserbecken enthielt. Hier, wo die Hitze in unmittelbarer Nähe des seitlich angrenzenden Heizraumes (praefurnium) (B) am größten war, nahm man zunächst ein heißes Bad. Danach wechselte man in ein lauwarmes Bad (tepedarium) (C) über. Dieser Raum wurde seitlich von außen beheizt (praefurnium) (B) und diente mehr oder weniger als Wärmeschleuse. Man ging hindurch zu dem Kaltwasserbad (frigidarium) (C), um sich zu erfrischen. Nun konnte der Besucher den gesamten Vorgang nochmals wiederholen. Jedoch stand ihm auch das Schwitzbad (sudatorium) (E) zur Verfügung, das ebenfalls von außen durch ein praefurnium (B) geheizt wurde. Danach konnte man sich wieder im Kaltbad (D) erfrischen. Anschließend bestand die Möglichkeit zur Massage oder sportlichen Betätigung in den übrigen Räumen der Thermen bzw. in der großen Vorhalle. Diese diente im Übrigen auch zu gesellschaftlichen Veranstaltungen.

Die Badeanlage wurde durch die typisch römische Hypokaustheizung erwärmt (das Wort kommt aus dem Griechischen und heißt "darunter brennen"). Dabei handelt es sich um eine Fußboden- und Wandheizung. Ein Holzfeuer brannte in einem Heizkanal (praefurnium). Von dort aus gelangte die heiße Luft unter die steinernen Fußböden der Räume und zog durch rechteckige Hohlkacheln (tubuli) an den Wänden hinauf und gelangte unter der Dachtraufe in das Freie. Die Bäder waren innen häufig bunt ausgemalt und mit Marmor und anderen wertvollen Gesteinen ausgekleidet. Das Bad wurde auch nach dem Abzug der Truppen noch eine Zeit lang betrieben.

Naturpark Nassau-Archäologische Denkmalpflege, Amt Koblenz.

Hier biegen wir vor dem Schild und vor der Straße bei km 7.43 spitzwinklig **rechts** zurück ab Richtung Sauerbrunnen Mühlbachtal. **Marienfels** ist hier zu Ende, ein Teil der Straße steigt etwas weiter vorn halblinks auf (nach Dachsenhausen), ein anderer führt geradeaus weiter (nach Geisig).

Wir gehen **halbrechts** zurück durch das **Mühlbachtal**, in dem bei km 7.58 ein Steg kommt und rechts große Steinbrocken sind und drei sehr große Platanen bei km 7.61. In der **Hütte** ist, wie ein Schild zeigt,

der **Sauerbrunnen Marienfels**, stark kohlenensäure- und eisenhaltiges Wasser, bekannt und benutzt seit Zeiten der Römer. Brunnenanlage mit den Bäumen unter Naturschutz stehend. usw. Verbote.

Links sind Schilder für die Wanderwege Naturpark Nassau und Marienfels zur Römerzeit und Marienfels im Mittelalter. Wir gehen leicht aufwärts rechts von dem **Seitenbächlein**, das bei km 7.65 links von uns in den **Mühlbach** mündet, hier über die **Brücke** über den **Mühlbach** und danach auf Erdweg abwärts bis zur Kreuzung bei km 7.70,

hier nicht halbrechts zum Sportplatz und zurück nach Marienfels, sondern rechtwinklig **links** leicht aufwärts im **Mühlbachtal**. Halbrechts vorn zieht ein Tälchen aus dem **Mühlbachtal** weg, das von der Autostraße auch noch durchschnitten wird, die links von dem Bergrücken weiter geht aufwärts. Ein **Bächlein** quert bei km 7.82 nach links unten, es kommt aus dem erwähnten Tälchen, danach machen wir einen leichten Rechtsbogen, ein Feldweg geht bei km 7.93 links ab, wir geradeaus weiter leicht aufwärts auf den Berg vor uns zu an der rechten Seite des **Mühlbachtals**,

halblinks vorn sehen wir ein einsames Gebäude hinter dem Berg verschwinden, die Steegsmühle.

Ein Schuppen steht rechts bei km 8.03, und ein **Bächlein** quert.

Wir gehen hier **halblinks**, nicht rechts zurück aufwärts zur Straße, sondern **halblinks** abwärts durch die Wiese und auf ihr wieder leicht aufwärts bis zum Asphaltweg bei km 8.10, der von rechts hinten kommt

und mit dem wir geradeaus weiter gehen, dann mit seinen Bögen, jetzt an der rechten Seite des **Mühlbachtals**. Bei km 8.27 führt der Asphaltweg geradeaus in den Bauernhof abwärts, den wir vorhin schon gesehen hatten, der hinter dem Berg verschwand, die **Steegsmühle**, ein Feldweg geht halbrechts aufwärts.

Wir biegen hier **halbrechts** aufwärts auf den Feldweg ab und kurz danach bei km 8.28 zeigt ein schwarz-weißes Schild spitzwinklig rechts zurück die Böschung hinauf auf einen Pfad

Mühlbachtal Richt. Nassau.

Wir müssen hier bei km 8.28 spitzwinklig **rechts** zurück aufwärts auf den Pfad abbiegen, bei km 8.31 ist der Weg geradeaus verlegt,

wir biegen vor einer großen Aufschüttung, die links oberhalb ist, spitzwinklig **links** zurück ab, steil aufwärts weiter unterhalb der Aufschüttung und bei km 8.34 auf einen breiten Weg. Etwa 80 m rechts aufwärts ist die Straße, an der ca. 1995 stand

Hier baut der Abwasserverband Mühlbachtal.

Wir müssen hier mit Asphalt **halblinks** abwärts weiter gehen, mit dem Rechtsbogen ab km 8.36. Bei km 8.57 beginnt links der Zaun der Kläranlage Abwassergruppe Mühlbachtal, an

dem wir bis km 8.73 vorbei gehen, die Anlage war jedenfalls 1997 fertig, ab km 8.81 direkt rechts vom **Mühlbach** leicht aufwärts. Ein großes verfallenes Fachwerkhaus, die **Happesmühle**, steht halblinks jenseits des **Mühlbachs**, zu der bei km 8.90 ein Weg halblinks hinab führt, mit Schild

nach Geisig an dem Wegekreuz,  
zurück Marienfels,  
geradeaus Nassau.

Wir gehen **geradeaus** aufwärts, bei km 8.95 quert links unterhalb der Steg zu dem Bauernhof im verfallenen Fachwerkhaus, der **Happesmühle**. Wir steigen bis km 8.99, gehen dann wieder abwärts, bei km 9.04 ist ein eingestürzter Eingang in einen Stollen rechts, wir sind im saftigen engen grünen Tal. Bei km 9.25 sehen wir halblinks durch das Tal eine große herrlich gepflegte Anlage weiß leuchten, die **Weidenmühle** und **Dickmühle**. Eine kleine **Höhe** überschreiten wir bei km 9.44, halblinks geht es zu dem weißen Haus

mit Richtung Geisig, zurück nach Marienfels, rechts zurück nach Nassau.

(Hier zeigte 2010 ein Schild rechts aufwärts für dem Limesweg, der hier aber nicht mehr vom Taunusklub betreut wird).

Wir biegen hier spitzwinklig **rechts** zurück ab und bleiben im Tal des **Mühlbachs** und gehen dann mit langem Linksbogen, danach vorbei an einem Wehr bei km 9.71, an dem ein Nebenbach abgeleitet wird. Halblinks ist wieder ein weißes Haus zu sehen, die Käsmühle. Bei km 9.76 kommt ein Weg von links hinten, bei km 9.97 sind wir vor der **Käsmühle**, **Zur Käsmühle** steht halbrechts vorn an dem Gebäude der (früheren) Gastwirtschaft, von links hinten kommt ein Asphaltweg, auf dem bis etwa 2010 unser Wanderweg (04)LIMESWEG verlief, den wir früher auf dem Betondeckel unseres Nebenbachs trafen; den wir hier aber nicht mehr markieren. Hier entfernte jemand hartnäckig unsere Markierungen, auch die weiter entfernten Rinnerschilder als Vorwegweiser; mich hat der Besitzer etwa 1990 schon direkt aufgefordert, kein Zeichen am Strommast auf seinem Grundstück anzubringen; eine Haltung, die schwer verständlich ist, denn ein Gastwirt musste doch interessiert sein, dass die Gäste zu ihm geleitet werden. (2007 sah es hier nicht mehr nach Gastwirtschaft aus; 2013 war es wohl ein reines Privathaus).

Wir gehen bei km 9.97 mit **Rechtsbogen** weiter, ab km 10.00 rechts an der **Käsmühle** vorbei bis km 10.03, weiter an der rechten Seite des **Mühlbachtals**, dann ab km 10.38 mit Rechtsbogen in ein Seitentälchen hinein, dessen **Bach** wir bei km 10.41 überqueren, der Wanderweg LIMESWEG(04) ging hier bis 2011 rechts aufwärts in das Seitental fort.

Wir gehen bei km 10.41 scharf **links** auf der Gegenseite des **Seitentälchens** und dann mit Rechtsbogen bis km 10.43 zurück in das **Mühlbachtal**, jetzt wieder an einem abgezweigten kleinen Bach aufwärts. Große Felsen sind rechts bis km 10.65, dann gehen wir wieder abwärts mit Rechtsbogen um einen nächsten Felsen herum, danach ist ein **Fischteich** links bei km 10.75 und ein **zweiter** danach bis km 10.77, mitten durch einen alten Gebäudekomplex gehen wir bei km 10.82, der unbewohnt aussieht, die **Rauschenmühle**. Danach quert ein **Bächlein** mit Badewanne rechts bei km 10.86 von rechts hinten oben, ein verschütteter Stollen ist rechts bei km 10.95, wo links ein schöner **Holzsteg** über den **Mühlbach** geht, wir



geradeaus mit den Biegungen des Pfads, mit denen wir alsbald kräftig an Höhe gewinnen, wir gehen aufwärts bis km 11.33 noch oberhalb des Seitenbachs, dann wieder abwärts neben mächtigen Felsen rechts bei km 11.40. Bei km 11.50 zweigt ein Weg halbrechts vorn aufwärts ab, und halblinks abwärts geht es zur schön gestrichenen gelben **Augustinermühle**.

Bei km 11.67 stoßen wir, nachdem wir halblinks abwärts gegangen sind, in den breiten Weg von der gelben **Augustinermühle** und gehen dann mit steilem Anstieg ab km 11.77, der **Mühlbach** macht hier bereits eine lange Linksschleife. Bei km 11.89 quert auf der **Höhe** für unseren Weg von rechts hinten oben nach links vorn unten ein breiter Weg, auf welchem bis 1996 der Wanderweg (02)LAHNSHÖHENWEG querte; nachdem es aber an der Schul-/Neumühle wiederholt zu Zwischenfällen zwischen Wanderern und den Einwohnern wegen attackierende Hunde gegeben hatte, haben die Einwohner den Weg oberhalb der Mühle gesperrt. Deshalb hat der TAUNUSKLUB die Wanderwege (02)LAHNSHÖHENWEG und (109)BLAUER BALKEN verlegt, ein Schild zeigt rechts zurück aufwärts

Mühlbachwanderweg verlegt, Singhofen Nassau.

Wir biegen seit 1996 bei km 11.89 **rechts** zurück aufwärts auf die alte Trasse des Wanderwegs (02)LAHNSHÖHENWEG ab.

Es geht weiter aufwärts und weiter im Mühlbachtal, rechts von Felsen, zunächst etwa geradeaus, bei km 11.96 dann mit kleinem Rechtsbogen, bei km 11.98 mit einem kleinen Linksbogen, der Bergrücken quert dann bei km 12.02 von rechts vorn oben nach links hinten oben, links unten ist wieder der Mühlbach zu sehen, der einen langen Linksbogen beschreibt. Wir gehen mit Rechtsbogen bei km 12.05 und dann mit Linksbogen bei km 12.08, aus dem bei km 12.09 ein alter Grasweg geradeaus aufwärts abgeht. Der Mühlbach ist jetzt links vorn unten zu sehen, er fließt nach links weg vor den sehr hohen Felsen auf seiner rechten Seite. Es geht mit dem Rechtsbogen bei km 12.12, rechts sind etwa 4 m hohe Felsen, 10 m geradeaus steht eine Sitzgruppe, ein Schild zeigt

aufwärts in die alte Trasse des LAHNSHÖHENWEGS Singhofen,  
geradeaus auf den Pfad nach Nassau.

Aus dem Rechtsbogen der alten Trasse des Wanderwegs (02)LAHNSHÖHENWEG bei km 12.13 biegen wir seit 1996 **halblinks** abwärts ab, in das Seitental des **Dermbachs** hinein, der Mühlbach setzt seinen großen Linksbogen fort, wir gehen wenig später bei km 12.14 um halbrechts abwärts in das Seitental, es folgt ein kleiner Linksbogen bei km 12.16, und dann geht es für etwa 100 m geradeaus, bei km 12.25 durch einen kleinen Rechtsbogen, dann wieder geradeaus. 150 m links unten auf der anderen Seite des Tälchens ist der Forstwirtschaftsweg, mit dem der Wanderweg (02)LAHNSHÖHENWEG kommt. Bei km 12.37 quert eine kleine Rinne, und es geht durch einen leichten Linksbogen, dann wieder geradeaus abwärts, aber etwas sanfter, bei km 12.48 durch eine kleine Senke und sogar sanft aufwärts, was an und für sich für ein Seitentälchen auch normal wäre; und ab km 12.58 wieder ganz sanft aufwärts. Bei km 12.61 war 1997 ein Wurzelstock links abwärts weggebrochen und hatte ein Stück Weg mitgenommen.

Schließlich geht es bei km 12.65 etwa 5 m vor einer Sitzgruppe **halblinks** abwärts auf einen Pfad zu einem Steg über den Seitenbach, den **Dermbach**,

bei km 12.65 wieder **halblinks** auf den 1996 neuen Steg, bis km 12.66,

wieder **halblinks** aufwärts am Ende des Stegs, bis km 12.67, wo der Wanderweg (02)-LAHNHÖHENWEG von rechts hinten oben kommt.

(109Z).02 (02)LAHNHÖHENWEG - (02)LAHNHÖHENWEG

Es geht hier bei km 12.67 **halblinks** abwärts mit dem Forstwirtschaftsweg, mit den Bögen des Forstwirtschaftswegs. etwa 10 m oberhalb der Talsohle im ziemlich engen Tal, 50 m links gegenüber ist der Pfad unseres Wanderwegs (109)BLAUER BALKEN zu sehen. Bei km 12.83 folgt ein kleinster Rechtsbogen des Forstwirtschaftswegs, dann geht es für etwa 100 m geradeaus abwärts, durch einen kleinsten Rechtsbogen bei km 12.92, dann hatte sich 1997 bei km 12.96 ein Graben links die Böschung hinab gebildet, relativ frisch, wohl von der Entwässerung des Wegs. Es schließt sich ein kleiner Rechtsbogen bei km 12.98 an,

und aus dem sanften Linksbogen bei km 13.06 geht es kurz oberhalb des Mühlbachtals **halbrechts** aufwärts ab, dann bald etwa eben mit leichtem Rechtsbogen, kleine Felsen sind rechts bei km 13.12, und der Weg führt mit kräftigem Rechtsbogen um sie herum in das Mühlbachtal. Der Rechtsbogen dauert bis km 13.13, und dann fällt der Weg deutlich ab, die bis 1996 gültige alte Trasse der Wanderwege (02)LAHNHÖHENWEG und (109)BLAUER BALKEN mündet mit einem Pfad von links hinten bei km 13.15 in unseren breiten Weg mit Trockenmauer ein.

wir gehen geradeaus weiter, abwärts bis km 13.26, dann wieder aufwärts. Bei km 13.33 quert ein **Bächlein**, wir setzen unseren Linksbogen mit dem **Mühlbachtal** fort und gehen 50 m oberhalb von ihm aufwärts bis km 13.38, dann abwärts, mit kräftigem Rechtsbogen bei km 13.41 und dann mit langem Linksbogen abwärts bis zum Bach bei km 13.61, das Tal wird hier sehr eng. Dann gehen wieder leicht aufwärts mit den langen sanften Bögen des Wegs, die allmählich enger werden und allmählich einen **Hochgebirgspfad** ausbilden. Bei km 14.10 ist links oben am Gegenhang der Mast einer **Hochspannungsleitung** zu sehen und halblinks vorn der Einschnitt eines Seitentals, sofern das nicht unser Tal wird. Bei km 14.13 kommt ein Felsrücken von rechts, um den wir mit kleinem U-Bogen nach rechts gehen und dann links unterhalb der kräftigen Felsen auf dem **Hochgebirgspfad** annähernd eben immer wieder auf gesetzten Stücken des Wegs. Bei km 14.21 steht links eine Bank auf einem kleinen Vorsprung, der Mühlbach ist etwa 100 m unterhalb, wir gehen wieder mit kleinem U-Bogen **rechts** um die nächste Spitze bei km 14.26, links gegenüber ist das erwähnte Seitental. Unser Pfädchen führt allmählich abwärts bis km 14.34 und dann wieder sanft aufwärts, jedenfalls bei km 14.38 kräftig aufwärts über Felsen, über die **Höhe** weg bei km 14.41 und dann abwärts bis zur Gabelung des Pfads bei km 14.43. Halblinks aufwärts führt am Ende des Grats ein Pfad zu einer Bergnase, von der aber auch nicht viel zu sehen ist, halbrechts geht hier unser Weg abwärts, 100 m links unten und 100 m rechts unten ist jeweils der **Mühlbach**.

Wir gehen bei km 14.43 **halbrechts** abwärts,

bei km 14.51 durch eine Spitzkehre nach **rechts** oberhalb des **Mühlbachs**, weiter kräftig abwärts bis etwa 10 Höhenmeter über dem Bach bei km 14.63, von wo an wir wieder aufwärts gehen. Bei km 14.75 auf einer kleinen Plattform geht ein Weg S8 halbrechts aufwärts, wir **geradeaus** kräftig abwärts. Eine **Köhlerhütte** steht rechts bei km 14.92

"Nachbau einer **Köhlerhütte**. stand früher in der Nähe eines Kohlenmeilers, in dem Holzkohle gewonnen wurde. Das Handwerk des Köhlers ist ausgestorben; wurde im Stadtwald Nassau bis etwa 1900 noch ausgeübt, lebt in Familiennamen weiter fort."

Danach gehen wir hinab zum **Mühlbach** und an ihm entlang links von großen Felsen, vorbei an einer Sitzgruppe rechts bei km 15.16,

**halblinks** über die Wiese und ab km 15.22 über den **Anton-Funck-Steg** hinweg bis km 15.23,

**rechts** ab, jetzt auf der linken Seite des Bachs, mit U-Bogen nach **links** ab km 15.32, ein alter Grenzstein steht links bei km 15.39, wo auch unser U-Bogen allmählich zu Ende ist, dann kommt der Bach von rechts zu uns, links besänftigen sich die Berge. Es folgt ein langer Rechtsbogen und ab km 15.61 kräftiger Linksbogen um 90 Grad, links geht hier eine Schieferwand aufwärts, bei km 15.82 sind wir am Waldende rechts, ein langer Rechtsbogen bis km 15.98 schließt sich an, halbrechts vorn gegenüber sehen wir einen spitzen Felsen. Dann gehen wir durch einen kleinen Linksbogen bei km 16.04 und eine feuchte Stelle mit winziger **Senke** bei km 16.08, danach mit Linksbogen leicht aufwärts bis km 16.11, wieder abwärts bis km 16.16, dann mit Rechtsbogen aufwärts. Ein **Bächlein** quert bei km 16.24 in einer gepflasterten Rinne. Wir steigen kräftig, kommen an einer Trockenmauer links ab km 16.31 vorbei und erreichen die **Höhe** bei km 16.33, von wo an wir jetzt abwärts gehen mit Einmündung von links hinten, mit Rechtsbogen abwärts rechts unter hohen Felsen. Ein senkrechter Felsen erhebt sich links ab km 16.76, ein starker Linksbogen beginnt mit **Steg** rechts hinüber bei km 16.77,

hier gehen wir mit U-Bogen **links** um die Felsnase herum, das Tal weitet sich rechts zur Wiese auf, ein kleiner **Teich** ist rechts ab km 16.83, rechts auch eine **Holzhütte**, ein nächster großer **Teich** ab km 16.85 bis km 16.93, dann gehen wir mit Rechtsbogen links an einem kleinen **Teich** entlang bis km 16.97. Bei km 17.10 liegt im Bach rechts eine **Staustufe**, hier wird links ein kleiner Mühlgraben abgezweigt.

Bei km 17.19 folgt wieder ein u-förmiger Linksbogen, rechts ist ein **Teich** bis km 17.26, dann gehen wir mit Rechtsbogen links am nächsten großen **Teich** vorbei, neben dem bei km 17.37 ein Weg rechts ab zu einer Furt geht. Wir steigen von hier an. Das Ende des Teichs ist bei km 17.40, wir steigen mit Rechtsbogen, in dem bei km 17.45 von rechts hinten der **Mühlbach** tief unter uns kommt, drüben ein **Teich** ist, bis zu unserer **Höhe** bei km 17.47, wo der Teich zu Ende ist. Dann gehen wir mit Rechtsbogen kräftig abwärts bis km 17.60, danach wieder aufwärts, eine Höhle ist links bei km 17.62, die **Höhe** überschreiten wir bei km 17.64, rechts unten ist hier ein Wehr, wir gehen mit Linksbogen abwärts und an seinem Ende ab km 17.68 leicht aufwärts. Ein nächster großer **Teich** liegt rechts bis km 17.94, fab-

rik-ähnliche Gebäude beginnen danach rechts unten. Ab km 18.05 sehen wir die Burg Nassau halbrechts vorn durch das Tal. Das Ende der roten Gebäude rechts unten ist bei km 18.13, bei km 18.19 liegt ein freier Platz mit Bank links im Berg, bei km 18.36 quert ein **Bächlein** in einer gemauerten Rinne, und bei km 18.37 mündet ein breiter Weg von links hinten nach einem Bergrücken aus einem Seitental ein. Wir gehen mit langem Rechtsbogen weiter abwärts, rechts oben am Gegenhang ist ein schlanker Sendemast. Bei km 18.56 sind wir an einer **Barriere** und einem Weg von links hinten oben, Asphalt beginnt bei km 18.65 und ein Parkplatz links von einem Bau aus hellbraunen Ziegeln. Wir gehen abwärts bis km 18.69, wo die Einfahrt nach links in das Fabrikgelände Lahntechnik ist.

Halblinks sehen wir wieder Burg Nassau über diesen hellbraunen Ziegelbau, der sich bis km 18.76 erstreckt.

Den **Mühlbach** überqueren wir bis km 18.78, danach zweigt eine Asphaltstraße links ab, wir überqueren noch einen **Nebenbach** bei km 18.81, nach welchem der Wanderweg (02)-LAHNHÖHENWEG geradeaus weiter führt.

(109Z).03 (02)LAHNHÖHENWEG - (02)LAHNHÖHENWEG

Wir biegen bei km 18.81 nach dem Nebenbach **links** abwärts auf einen Grasweg ab, mit Blick halbrechts auf Burg Nassau; links zwischen den Staustufen des kleinen Seitenbachs wimmelt es von Fischen, wir bleiben am Bach und stoßen bei km 19.18 auf einen Asphaltweg von rechts hinten, mit dem wir geradeaus weiter gehen. 2 - 300 m rechts sind Häuser von **Nassau**.

**Halblinks** über den **Mühlbach** gehen wir bei km 19.24 bis zur Straße

und auf ihr bei km 19.28 **halbrechts** abwärts, mit Rechtsbogen, aus dem bei km 19.32 links ein **Steg** über den **Mühlbach** geht. Asphaltwege kommen von rechts bei km 19.49 und bei km 19.52, eine alte Mauer von rechts hinten bei km 19.56. Wir gehen links an ihr vorbei am **Mühlbach** bis zur nächsten Querstraße bei km 19.60

und hier vor der alten Schule, erbaut 1904 - 1905, einem roten Backsteinbau, die rechts ist, **rechts** ab gegen die Richtung der Einbahnstraße in die Mühlstraße.

Halblinks vorn ist vor dem Abbiegen ein Hotel und eine Beton-Brücke über den MÜHLBACH links zu dem Hotel, sowie hinter der Brücke die Heilerziehungs- und Pflegeheim Scheuern.

Wir biegen **rechts** ab bei km 19.60 in die Mühlstraße mit deren Bögen dann durch **Scheuern**, die Post ist links bei km 19.65, wir bleiben dem Linksbogen unserer Mühlstraße treu, gehen auf die Bäckerei Café Hermann zu bis zum Ende der Mühlstraße bei km 19.74,

**geradeaus** über die **Autostraße** hinweg und links an der Bäckerei Café Hermann vorbei, weiter auf einem ähnlichen Sträßchen wie bisher,

und kurz vor seinem Ende, das durch Haus Nr. 2 gebildet wird, gehen wir zwischen Haus Nr. 12 und Nr. 10, das etwas rechts ist, bei km 19.77 **halbrechts** in eine kleine Gasse, bis zum **Mühlbach** bei km 19.80

und hier **rechts** ab, aufwärts bis zur **Brücke** bei km 19.84, die nach links in das Heilerziehungs- und Pflegeheim Scheuern geht,

(hier war im August 2013, 2017 immer noch, der geradeaus führende Philosophenweg wegen einer abgerutschten Mauer gesperrt; ein Umweg links in das Gelände der Klinik, dort gleich rechts und einige 100 m später rechts über einen Eisensteg und dort nach steiler Böschung links auf die alte Trasse war nötig),

**geradeaus** weiter am Bach, nur wenig rechts- links-rechts versetzt wegen des Brückengeländers.

Geradeaus steil oben sehen wir noch die Burg Nassau, die dann aber hinter dem Steilhang vor uns verschwindet.

Wir gehen mit Linksbogen rechts vom **Mühlbach** um das Heilerziehungs- und Pflegeheim Scheuern herum leicht abwärts mit Asphaltweg, ab km 20.05 sehen wir links das Trockenbett eines ehemaligen abgezweigten Bachs, wir steigen bis km 20.08, wo von rechts oben der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG vom Burgberg kommt. Ein Schild zeigt rechts aufwärts zur Burg. Hier endet der Asphalt.

(109Z).04 (02)LAHNHÖHENWEG - (02)LAHNHÖHENWEG

Wir gehen bei km 20.08 **geradeaus** abwärts weiter mit Rechtsbogen. Eine **dicke Eiche** ist rechts bei km 20.11 und ein Steg links in das Pflegeheim, wir bleiben auf unserem jetzt breiten Weg mit Rechtsbogen, aus dem uns bei km 20.17 der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG mit Links-Rechts-Knick auf die andere Seite des kleinen Trockenbachs verlässt.

(109Z).05 (02)LAHNHÖHENWEG - (02)LAHNHÖHENWEG

Wir gehen bei km 20.17 mit Rechtsbogen weiter zwischen dicken Bäumen links und hohen Felsen rechts hindurch, dann leicht aufwärts in einer Allee sehr dicker alter Bäume, bei km 20.41 geht der trockene Nebenbach auf einem Damm halblinks durch das Tal, wir mit den Bögen unseres Wegs leicht abwärts, halblinks vorn sehen wir schon eine große Brücke über den **Mühlbach**. Bei km 20.56 sind halbrechts hohe Felsen, auf denen ein Tempelchen steht,

wir gehen mit Rechtsbogen um die Felsen herum, kommen dann direkt rechts neben den **Mühlbach** ab km 20.63, gehen bis zur Straße bei km 20.65, links ist die **Brücke** über den **Mühlbach**, geradeaus die Eisenbahnbrücke über die **Lahn**. Hier bog der Wanderweg (109Z)BLAUER BALKEN ZURÜCK bis 1996 vor der **Lahn** rechts ab, aber nach dem Bau der Umgehungsstraße für den Ort Nassau ist dies nicht mehr möglich. Rechts oberhalb ist ein Tempelchen. Die alte Trasse nach rechts bei km 20.65 mit der Straße ist aber jetzt mit einem Gitter versperrt, Schilder zeigen

zurück Nassau Scheuern Spiel- und Rastplatz, und Café Hermann, Freiterrasse ca. 10 Minuten; und links Fußgänger bitte Unterführung benutzen.

Wir gehen also vor dem Gitter, über **den Mühlbach** bis km 20.67,

dann **halblinks** abwärts ab km 20.68

und mit **Rechtsbogen** auf rotem Verbund-Pflaster, abwärts bis vor die Unterführung bei km 20.73,

hier **rechts** zurück durch die Unterführung bis km 20.75

und dann mit Rechtsbogen aufwärts und wieder Halblinksbogen und ab km 20.78 über den **Mühlbach** zurück, jetzt auf der anderen Seite der Straße, die Brücke ist bei km 20.80 zu Ende.

Und bei km 20.85 geht es **halblinks** abwärts in die Lahnaue, jetzt etwa 20 m rechts von der **Lahn**, 10 m links von der Straße,

bei km 21.20 dann **halbrechts** aufwärts, eine Treppe kommt von links unten bei km 21.23,

und hier gehen wir halblinks parallel zur Straße, der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG kommt von vorn und führt nach rechts hinten oben auf einen Asphalt-Pfad.

(109Z).06 (02)LAHNHÖHENWEG - NASSAU LAHNBRÜCKE/(02)LAHNHÖHENWEG

Wir gehen bei km 21.23 geradeaus weiter, das Ortsschild von **Nassau** steht bei km 21.24 rechts, zurück zeigt es nach Dausenau 5 km, Ende von Nassau, vorn ist ein schlanker Sendeturm, ein Rundbau Spirella links bis km 21.31, bei km 21.32 eine Wanderkarte der Verbandsgemeinde Nassau rechts, bei km 21.33 ein Schild Lahn-Taunus-Wanderwege rechts. Die **B260** kommt bei km 21.34 von vorn und führte früher links über die **Lahnbrücke**, geradeaus geht es auf der **B260** nach Wiesbaden 45 km, Holzhausen a. d. Haide 14 km, und Burg Nassau, zurück mit der **B260** nach Koblenz 26 km, Bad Ems 8 km. Seit 1996 führt die Hauptstraße nicht mehr links über die (frühere Ketten-)Brücke, sondern zurück in unseren Ankunftsweg. Halblinks vorn ist das Schwimmbad, links sehen wir den Kirchturm. Hier endet unser Wanderweg (109Z)BLAUER BALKEN ZURÜCK in **Nassau** an der **Lahnbrücke** bei km 21.34.

**Zuständiger Verein:**

von	bis	Verein	Markierer
km 0.00 Nastätten L335 – Steinmetzbetrieb Sauerwein	km 21.34 Nassau Lahnbrücke	Stammklub	Borowski